

# Inhalt

Vorwort . . . . .	V
I. Arbeit an der Vorlage	
Wolframs ‚Parzival‘ im Licht des ‚Conte du Graal‘ . . . . .	3
Ein Trojanischer Krieg gegen die Langeweile . . . . .	17
<i>Der maere wildenaere</i> . Oder die Angst des Dichters vor der Vorlage . . .	37
Zweimal Argonautenfahrt. Herbot von Fritzlär und Konrad von Würzburg adaptieren den ‚Roman de Troie‘ des Benoît de Sainte-Maure . . .	55
Herborts ‚Liet von Troye‘. Kontaktphilologische und kontrastphilologische Betrachtungen . . . . .	73
II. Poetische Arbeit am Wortmaterial	
Semantische Illusionen. Zu einigen Namen bei Wolfram von Eschenbach	93
Schneidende Wörter in Wolframs ‚Willehalm‘ . . . . .	113
Da staunt der Ritter, oder der Leser wundert sich. Semantische Verunsicherungen im Wald der Zeichen . . . . .	125
<i>Weindiu ougn hânt süezen munt</i> . Literarische Konstruktion von Wahrnehmung im ‚Parzival‘ . . . . .	141
‚Parzival‘ und ‚Simplicissimus Teutsch‘. Kontinuitäten und Brüche in der literarischen Tradition . . . . .	151
III. Kunst des Erzählens	
Weg mit dem Doppelweg. Wider eine Selbstverständlichkeit der germanistischen Artusforschung . . . . .	171
Wolfram von Eschenbach: ‚Parzival‘. Mit einem Vorwort zu Ruhm, Verschwinden und Auferstehung des Textes . . . . .	187
Text über Texte. Zur ‚Crône‘ des Heinrich von dem Türlin . . . . .	203
Vers und Prosa. Die Erzählmanier in der Karrenritterepisode . . . . .	229
Erzählung und <i>senefiance</i> . Über das Herstellen von Komplexität in Vers und Prosa am Beispiel des ‚Chevalier de la Charrette‘ und des ‚Prosa-Lancelot‘ . . . . .	245
Dem Verhängnis widerstehen. Zum Tragischen in der ‚Mort Artu‘ . . .	263

IV. Ästhetische Reflexion

*Dâ stuont âventiur geschriben an der strangen.* Zum Verhältnis von  
Erzählung und Allegorie in der Brackenseilepisode von Wolframs und  
Albrechts ‚Titurel‘ . . . . . 285

Mund und Schrift, Leib und Buch. Selbstbezug als Kunstübung im  
ersten Büchlein des ‚Frauendienstes‘ Ulrichs von Liechtenstein . . . . . 303

Die Überbietung der Natur durch die Kunst. Ein Spaziergang durch  
den Gralstempel des ‚Jüngeren Titurel‘ . . . . . 319

Johanns von Würzburg ‚Wilhelm von Österreich‘: Die Chimäre als  
ästhetische und anthropologische Metapher. . . . . 335

V. Familienbande

Spekulationen über das Band der Ehe in Chrétiens und Hartmanns  
Erecroman . . . . . 357

Obilot als Frauengeber . . . . . 375

Mutterrecht und Vaterliebe. Spekulationen über Eltern und Kinder im  
‚Lanzelet‘ des Ulrich von Zatzikhoven . . . . . 391

Enterbung, Ritterethos, Unrecht: Zu Wolframs ‚Willehalm‘ . . . . . 405

Der Ursprung des Königs Artus in drei Versionen der Merlin-Erzählung 421

VI. Kulturelle Semantik

Natur und Kultur in der Jagdszene von Gottfrieds ‚Tristan‘ . . . . . 437

*... der rehten Franzois het er gehabet gerne mêr.* Zu einigen Scheidelinien  
auf der mentalen Landkarte von Wolframs ‚Willehalm‘ . . . . . 451

Lüsternheit. Ein Körperkonzept im Artusroman . . . . . 463

*Lechts und rinks* ... Kulturelle Semantik von Naturtatsachen im  
höfischen Roman . . . . . 479

Der Ritter mit der schwarzen Haut und das Unbehagen in der höfischen  
Kultur. Annäherungen an den ‚Moriaen‘ . . . . . 493

Nachweis der Erstdrucke . . . . . 515

Personen- und Werkregister . . . . . 519